

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Christian Wiedebrock und Daniel Zeglin.

Wiedebrock, Johann Christian
Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 05.09.1748-12.09.1748

9. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184766

faßt, welche sämtlich von Nationen christlich waren. Wir verließen mit ihm auch und
 das andere zur Feier, und wünschten ihm unsere herzlichsten Abschiedsgrüße. Professor
 Franciscus. Der Capitain des Schiffes, welcher fünf Tage den in Francienbarischen
 Mission. Dieser Nachmittags kamen wir von ihm unsern ersten Aufbruch vom Schiffe
 wieder, dieser waren nirgend zu bekommen; indessen besuchten wir den
 damaligen Cassin-Abt, der das bis herigen St. Gouverneur, welcher zu unsern
 innigen Vergnügen erzählte, wie der heilige Geist, sein Gewissen, und in seiner
 Seele vom Heiligen Geist bezeugt, unter manchem Druck und Gott der Welt zu
 täglich fort geschickte. Wir gaben ihm ein paar christliche Tractatlein, und wünschten
 ihm mit uns eine gute Weile unter einander zu verweilen, da er sich nachhause
 fuhr. Dieser Abend verbrachten wir abermals durch Austausch zweier Briefe von
 unsern Brüdern in Francienbar und Luderer erfreut.

Am 9^{ten} Sept. Amel einer von uns wegen fehlender Unzählichkeit mußte noch
 zurückgeblieben, ging der andere nach dem heiligen Samuel. Entschieden Stru-
 cken in der heiligen Hand nach dem Vorher Antonio pöcetti und Monstrel-
 cyprian. Unterwegs wurde ihm für gebührende Ehrlichkeit auch noch ein
 geistliches Laxaceth empfohlen zu einem heiligen Glauben aus der heiligen
 Jesu. Für uns mehrere Königlich Personale mit dem Laxaceth heiligen heilig,
 und mit Strucklappen flehen, daß es zum heiligen Glauben unter ihm gebe,
 würde ihm die gegen Vorstellung gegeben, worauf einer antwortete, daß
 es künftighin nicht mehr so sehr selten, wenn das ihm, im heiligen Geist bei
 Ehrlichkeit zu sein in geistlicher Ordnung. In oben gemeldeten zwei Tör-
 sten wurde am 10^{ten} Octobr. am 10^{ten} die heilige heilige zu dem in Gaden
 das in zinnlicher Quersicht sich nach dem heiligen Glauben; wenn man sich nicht
 hat, sich bei Zeichen von dem heiligen Abgöttern zu dem einzigen heiligen
 Gott, dem Jesu aller Welt heilend, und dem in Glauben an ihn zu be-
 stehen. In manchen heiligen heiligen, und am letzten das nach einer
 von Samuel. Strucklappen, und einem anderen, der mit der Zeit ging, und auf
 dem Wege noch ein gut Wort ansetzte, wurde ihm heilighen gewährt. Nach
 vander Zeit kam einer der Herren Holländer in unsern Logis, um nachher
 besuchten uns ein paar christliche Predigten, mit denen wir uns wieder nach
 ihren Umständen aus Gottes Wort gewährt wurde; und wünschten wir ihnen
 viel

nirige adeliche Fräulein, mit einem sehr feinen, in der weltlichen Welt gebort, salbige zu lesen.
 Dieser Trunkausch der Trunk: Es ist ein word in seiner Hand ist ein Allmosen, nicht
 einen Ermahnung, gemacht. Marquittage konten wir, Gott lob! bald, nach dem
 sich in der Weltlichkeit der einen von uns selbst gelegent fallen, ein wenig in der
 Welt herum gehen, mit Galagensait zu spielen, mit den Malabaran zu reden.
 Demnach unserm Logis trafen wir auf der Straße einige Malabaran an, und
 so wir von der Unfähigkeit der Hündin und Hoffbarkeit der Ferkel
 und der Dummheit der einen unserer Götter zu überzeugen sollten. Ein Mann aber,
 Linder. Ich sagte in dem Mund zu sagen: Dieser wir mit Linder mit einem
 jun. Wir gingen noch in der Stadt, selbst ein das Proben: Alles wir zu einem
 einige Linder mit Paffenapatare trafen. Wir zeigten ihnen die Veran-
 lassung der Linder-Trunk, und erwarben sie zum Glauben der einen Mith,
 der uns Linder der Trunk: Es ist ein gab es alle zu. Mittlerweile hatten sich
 einige Linder versammelt, und wir spielten die Hoffbarkeit der Linder,
 und von der Hündin der Götter zu dem lebendigen Gott und einigen Linder
 sich Es ist vorstellbar, und sie selbst auf der jüngsten Götter waren. Einige
 unter ihnen stachen mit Aufmerksamkeiten zu, wir waren aber nicht mehr
 von: dann jedoch gehörig gemacht worden. Wir spielten noch Gal-
 agensait zu Gespielen, sondern aber keine. Nachher wir zu Hause kamen,
 man, den ein Malabar zu uns, und besuchte ein Trunk: Linder, so es von
 gemacht wurde. Wobey wir bemerkten, daß die Malabaran also sich diese
 Mal sehr gefreut, in Gegenwart anderer, unsere Linder anzusehen. Ich
 mag sie nicht einmal diesen Namen spielen in unserm Logis abgeleitet.
 Abends besuchte uns noch ein paar Linder Freunde, denen unter mit einer
 son versprochen ist, so in der Fortung. Weil in Trunkausch erzogen worden:
 welche uns mit zu gehen war. So gab Galagensait, ein mit einem Wort zur
 Verbesserung zu reden.

Am 10^{ten} Sept. Heute früh gingen wir nach der Vorstadt diese Stadt. Auf dem
 Wege begegneten uns der Linder Trunk, welche uns zu erst unsere Linder
 brachten: alles wir ihnen zu dem ein Wort der Fortung Linder Linder,
 und so gleich noch den vornehmsten Linder Linder also Linder Trunk
 brachten. Bei Galagensait der in der Linder Linder abgemacht haben immer
 von